

» 21. REISEN MIT DEM OLDTIMER

Das Reisen mit dem Oldtimer hat seinen ganz besonderen Reiz. Man fährt gelassener durch die schöne Landschaft, und oft ist bereits der Weg das Ziel.

Wenn man allerdings einen weiter entfernten Urlaubsort anstrebt, sollte man dabei beachten, dass nicht alle Fahrzeuge von damals für lange Strecken ausgelegt waren. Es ist daher wichtig, sein Auto oder Motorrad nicht zu überfordern. Aber auch wenn man sich in Etappen auf eigener Achse zum Zielgebiet bewegt, ist es sinnvoll, eventuell benötigte Ersatzteile und Service-werkzeug mitzunehmen. Hilfreich vor Antritt einer längeren Fahrt ist unter Umständen eine Checkliste mit allen Punkten, die man unbedingt kontrollieren, beachten oder an Bord haben sollte (siehe Seite 208). Allen ADAC Mitgliedern stehen im Fall der Fälle natürlich deutschlandweit die mehr als 1.700 „Gelben Engel“ der ADAC Straßenwacht zur Seite. Im Ausland helfen ADAC Plus-Mitgliedern im Pannenfall auch die ADAC Partnerclubs des jeweiligen Landes.

21.1 Kartenmaterial für Oldtimer-Fahrer

Der ADAC hält für seine Mitglieder 13 speziell ausgearbeitete Oldtimer- und Motorrad-Tourenkarten mit über 32.000 km attraktiven Strecken in ausgewählten Regionen Europas bereit. Diese Karten richten sich an Genussfahrer auf zwei und vier Rädern, die abseits der Hauptstraßen unterwegs sein wollen. Zielgebiete der Karten sind landschaftlich äußerst reizvolle Gegenden wie z. B. die oberitalienischen Seen sowie das Tessin in der Schweiz, das Voralpenland oder das grüne Herz Europas, Luxemburg/



Eifel-Ardenen. Clubmitglieder erhalten diese Karten kostenlos in allen ADAC Geschäftsstellen oder finden diese zum Download unter www.adac.de/reise-freizeit/reisen-motorrad-oldtimer/motorradtouren.



Wenn die Wunschtour steht, gibt es noch vieles zu beachten. Als optimale Ergänzung zu den Tourenkarten können sich Mitglieder ebenfalls kostenlos ein individuelles ADAC Tourset unter www.adac.de/tourset zusammenstellen lassen. Neben der Ausarbeitung der Reiseroute vom Heimatort ins Zielgebiet erhält man zusätzlich viele hilfreiche Unterlagen wie Reisekarten, Stadtpläne, Hinweise auf regionale Verkehrsbestimmungen, Merkblätter über Einreise-, Zoll- und Devisenbestimmungen, Mautgebühren, Länder und Regionalführer mit Ausflugs-vorschlägen, Gastronomie-Tipps und Hotelempfehlungen etc. sowie Infos zu den verfügbaren Spritsorten und etwaigen Umweltzonenregelungen. Für Nostalgiker auf zwei oder vier Rädern haben zahlreiche ADAC Regionalclubs regionale Tourentipps durch die schönsten Tourengebiete Deutschlands ausgearbeitet. Diese erhalten Sie direkt bei Ihrem Regionalclub oder unter www.adac.de/maps. Dort einfach unter der Rubrik „Infos Anzeigen/Touren“ die Motorrad- & Oldtimertouren aktivieren. Diese sind auch zum GPX-Download vorbereitet. Weitere nützliche digitale Informationen zur Vorbereitung Ihrer Tour finden Sie mit den folgenden ADAC Apps:
ADAC Trips: www.adac.de/services/apps/trips
ADAC Drive: www.adac.de/services/apps/drive (jetzt mit vollwertiger Navigation!)

21.2 Mit dem Oldtimer ins Ausland

Einige wichtige Hinweise in Kürze:

- **Nationalitätskennzeichen:** Das genormte D-Schild (11,5 x 17,5 cm) ist nach wie vor für Pkw und Motorräder in allen Nicht-EU-Ländern Pflicht. Das „D“ im Euro-Kfz-Kennzeichen wird nur in EU-Ländern anerkannt (Ausnahme: Großbritannien, Liechtenstein, Montenegro, Norwegen, Schweiz und Serbien). Bei Nichtbeachtung drohen Geldbußen.

- **Mit welchem Kennzeichen darf man wohinfahren?** Mit dem H-Kennzeichen hat man in der Regel keine Probleme im Ausland. Allerdings gibt es in den Großstädten oft sehr strenge Zugangsbeschränkungen, die es zu beachten gilt. Eine Übersicht der Regeln findet sich hier: www.adac.de/reise-freizeit/



[reisen-motorrad-oldtimer-oldtimer/h-kennzeichen-ausland](http://www.adac.de/reise-freizeit/reisen-motorrad-oldtimer-oldtimer/h-kennzeichen-ausland)

Vgl. auch Kapitel „Zulassungsarten und Steuersätze“ und „Umweltzonen“.

- **Warnweste:** Nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen anderen Ländern, ist das Mitführen von Warnwesten, z. B. für den Pannenfall, mittlerweile gesetzlich vorgeschrieben. Für die Vorbereitung Ihrer Reise sollten Sie in jedem Fall hierzu aktuelle Informationen für Ihr geplantes Reiseland beim ADAC abfragen.
- **Verbandskasten:** In Österreich müssen auch Motorradfahrer Verbandszeug mitführen. Der Inhalt muss staubdicht verpackt und zur Wundversorgung geeignet sein (es braucht also kein großer Pkw-Verbandskasten zu sein). Der ADAC empfiehlt, generell auch beim Motorrad stets geeignetes Verbandszeug mitzuführen.

- **Warndreieck in Österreich:** Die Pflicht zum Mitführen eines Warndreiecks gilt in Österreich nur für Fahrer mehrspuriger Fahrzeuge – dazu zählen z. B. auch Motorradgespanne.
- **Lichtpflicht am Tag:** Auch hier gibt es immer mehr Länder, in denen eine Lichtpflicht am Tag vorgeschrieben ist. Aktuelle Informationen hierzu erhalten Sie beim ADAC.
- **Grüne Versicherungskarte:** Wer mit dem Auto im Ausland unterwegs ist, sollte sich vor Fahrtantritt bei seinem Kfz-Versicherer eine „Grüne Versicherungskarte“ ausstellen lassen. Die Karte dient als Nachweis einer gültigen Haftpflichtversicherung und erleichtert nach einem Unfall im Ausland die Schadenregulierung deutlich. In den Ländern der Europäischen Union sowie in Großbritannien, Liechtenstein, Montenegro, Norwegen, in der Schweiz und Serbien reicht das amtliche Kennzeichen als Versicherungsnachweis aus. Dennoch empfiehlt es sich, die Grüne Karte sicherheitshalber auch innerhalb der EU mitzuführen, da die Behörden in manchen Ländern nicht immer über den Wegfall der Mitführungspflicht informiert sind und Bußgelder verhängen. In Albanien, Bosnien-Herzegowina, Moldawien, und Nordmazedonien ist die „Grüne Karte“ allerdings Pflicht.

21.3 Zollrechtliche Behandlung von Oldtimern bei Fahrten ins Ausland

Bei Fahrten mit Oldtimern ins Ausland hängt die zollrechtliche Behandlung unter anderem auch von der Art der jeweiligen Zulassung des Fahrzeuges ab. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Zulassungsarten finden Sie im Kapitel 8 „Zulassungsarten und Steuersätze“.

Fahrten innerhalb der Europäischen Union

Bei der vorübergehenden Verwendung eines Oldtimers im EU-Ausland sind **keine Zollformalitäten** zu beachten. Die vorübergehende Verwendung ist in der Regel auf 6 Monate beschränkt. In Bezug auf die jeweilige Zulassungsart, insbe-



GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

GROSSER BERG MIT

Geschichte!




TICKETS AUCH
ONLINE ERHÄLTlich

48 km Panoramastraße
15 Ausstellungen
7 Themenwanderwege
30 Dreitausender
kostenlose Führungen
14 Gasthöfe & Almen
4 Spielplätze

Die Großglockner Hochalpenstraße begeistert seit Generationen Liebhaber historischer Fahrzeuge und Freunde hochalpiner Natur.

Bis auf 2.571m führt die spektakuläre Straße, ideal um zwischen Gletscher und Kopfsteinpflaster auf den Spuren der Vergangenheit die Bergwelt zu erkunden. Ein Geheimtipp: die höchste Auto-
mobilausstellung der Welt auf der Kaiser Franz Josefs Höhe,
mit Oldtimer-Highlights der letzten 120 Jahre.



Join us   



21. Reisen mit dem Oldtimer

sondere der 07er-Kennzeichen, gibt es jedoch aufgrund des Zulassungsrechts bei der Nutzung im Ausland Einschränkungen (vgl. Kapitel 8).

Fahrten in Nicht-EU-Länder

Zulassung auf H-Kennzeichen:

Mit der H-Zulassung kann **innerhalb des geografischen Europas** ohne besondere zollrechtliche Behandlung am Straßenverkehr teilgenommen werden. In der Schweiz, Großbritannien oder Norwegen sind keine besonderen Zoll-Formalitäten zu beachten. In anderen Nicht-EU-Ländern, wie zum Beispiel in der Türkei, wird das Kfz im Reisepass eingetragen oder ein Zollbeleg (Temporary Import Permit) über die vorübergehende Einfuhr an der Grenze ausgestellt. Allerdings muss immer die Frist für die vorübergehende zollfreie Einfuhr des Fahrzeuges beachtet werden. Im Zweifelsfall ist direkt bei Grenzübertritt die maximale Aufenthaltsdauer mit der Zollbehörde zu klären. Die Frist für den vorübergehenden Aufenthalt kann zwischen 1 und 6 Monaten betragen.

Für die vorübergehende zollfreie Einfuhr in vielen Ländern Afrikas, Asiens, Südamerikas oder in Ozeanien ist ein Zolldokument, das Carnet de Passages, notwendig. Näheres hierzu finden Sie unter www.adac.de/cdp. Ein Carnet de Passages kann nur auf ein H-Kennzeichen, aber nicht 07er-Kennzeichen, ausgestellt werden.

In Ländern, wo das Carnet de Passages nicht vorgeschrieben ist, wie zum Beispiel USA oder Kanada, wird die vorübergehende Einfuhr des Kfz im Regelfall mit einem sog. „Temporary Import Permit“, einer Zolldeklaration an der Landesgrenze, erledigt. Hierin wird die maximale zollfreie Aufenthaltsdauer für das Kfz festgelegt. In Einzelfällen kann die Hinterlegung einer Kautions zur Sicherung der Wiederausfuhr des Kfz gefordert werden. Das Permit muss bei der Ausreise wieder an der Ausreis Zollstelle vorgelegt werden.

Hinsichtlich der Kfz-Versicherung (Grüne Versicherungskarte) sollte abgeklärt werden, wo genau Versicherungsschutz besteht. In den Ländern, in denen kein Versicherungsschutz

besteht, muss jeweils an der Landesgrenze eine Kurzzeit-Versicherung, i.d.R. gibt es nur eine Haftpflichtversicherung, abgeschlossen werden.

Zulassung auf 07er-Kennzeichen: Wird ein Fahrzeug mit 07er-Kennzeichen, trotz der in Kapitel 8 genannten Einschränkungen, zur Nutzung in ein Nicht-EU-Land eingeführt, ist eine Zollanmeldung für den temporären Aufenthalt notwendig. Darüber hinaus sollte bereits im Vorfeld mit der deutschen Zollbehörde abklärt werden, wie man den Status des Kfz mit 07er-Kennzeichen bei der Wiedereinreise als EU-Ware nachweisen kann. Hierzu ist im Regelfall das Auskunftsblatt INF 3 für Rückwaren (Formular 0329 - nur im Vordruckhandel erhältlich) oder die Vereinfachte Nämlichkeitsbescheinigung im Reiseverkehr (Formular 0330 - nur für die Wiedereinreise nach Deutschland) zu verwenden. Das Auskunftsblatt INF 3 oder die Vereinfachte Nämlichkeitsbescheinigung muss vor der Ausreise bei einer Zollstelle unter Vorführung des Kfz ausgestellt und bestätigt werden.

In einigen Ländern könnte das Fahrzeug eventuell auch mit einem Carnet A.T.A. eingeführt werden. Für die Ausstellung eines Carnet A.T.A. ist in Deutschland die Industrie- und Handelskammer (IHK) zuständig.

Gegebenenfalls kann es hilfreich sein, wenn Sie sich für die Erledigung der Zollpapiere die Unterstützung von einem Zollagenten oder einer Spedition holen.

21.4 Urlaubsreise auf eigener Achse

Gerade für Tagesausflüge und Kurzurlaube (etwa über das Wochenende) wird man meist „vor der Haustür“, also in der eigenen Region, bleiben. Hat man mehr Zeit zur Verfügung, bieten sich natürlich auch weiter entfernte Ziele sowohl im Inland als auch im benachbarten Ausland an. Traditionell zieht es viele Deutsche nach wie vor nach „Bella Italia“.

Schon als die Fahrzeuge, die heute Oldtimer sind, noch neu waren, hatten etwa die Dolomiten





MARTERMÜHLE

KAFFEERÖSTEREI

DER GENUSS-ROADTRIP

mit Kaffeespezialitäten aus der Martermühle



www.martermuehle.de



21. Reisen mit dem Oldtimer

und die mondänen Orte rund um Riva del Garda am nördlichen Gardasee eine ungeheure Anziehungskraft auf unsere touristischen Vorfahren.

Auf dem Weg nach Italien befindet sich die 484 km lange Deutsche Alpenstraße. Sie reiht wie eine Perlenkette die wichtigsten Tourismushighlights (Schlösser, Seen, Klöster) aneinander und ist somit ein Alpenkino der Extraklasse. Daher wird sie auch Straße der Bayerischen Originale genannt. Der Weg nach Italien ist natürlich gespickt mit einer Reihe von faszinierenden Naturerlebnissen. Links und rechts des Brenners kann man auf herrlichen Pässen dem Süden entgegenkurven. Ein besonderes Highlight ist zum Beispiel die Großglockner Hochalpenstraße. Auf dieser Panoramastraße kann man sich mit dem Fahrzeug ganz bequem dem Gipfel des höchsten österreichischen Berges, dem Großglockner, bis auf eine Höhe von 2.571 m nähern. ADAC Mitglieder erhalten übrigens für diese bestens ausgebauten, mautpflichtigen Strecke ermäßigte Tickets unter www.adac.de/shop und in den ADAC Geschäftsstellen. Ist Italien das Urlaubsziel, bietet sich allen Motor-Begeisterten (und welcher Oldtimer-Fahrer wäre das nicht!) das „Land der Motoren“ an. So nennt sich die Emilia-Romagna, die stimmungsvolle Genusslandschaft zwischen der Poebene und der Toskana. Neben sehenswerten Kulturmetropolen wie Bologna oder Ravenna, einsamen Gebirgsstraßen im Apennin und bekannten Sandstränden der Adria gibt es hier eine Vielzahl renommierter und weltbekannter Auto- und Motorradhersteller. Die Emilia-Romagna glänzt mit so klangvollen



Unser Tipp:

Oft ist ein interessantes Museum an die Produktionsstätten angeschlossen! Neben den Werkmuseen laden auch umfangreiche Privatsammlungen und Rennstrecken zum Besuch ein.

Namen wie Ferrari, Lamborghini, De Tomaso, Maserati und Ducati – hier schlägt das Herz eines jeden Oldtimer-Freundes höher!

Wenn man sich also entschlossen hat, den Urlaubsort auf eigener Achse zu erreichen, bietet es sich an, umfangreiche Informationen über die zu durchfahrenden Landstriche einzuholen, z. B. bei den örtlichen Tourismusverbänden oder den überregionalen Tourismusbüros der Urlaubsländer. Hier erhält man viele Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Unterkünften, Gastronomie etc. entlang des Reiseweges. Für welche Route man sich auch entscheidet – immer sollte man sich vorab am besten beim ADAC oder über die Internetseiten der Tourismusverbände informieren, ob die Straßen, die man sich ausgesucht hat, für den eigenen Oldtimer geeignet sind (Steigungen, Gefälle, enge Kurven etc.).

21.5 Oldtimer-Vermietungen

Für Oldie-Fans, die nicht über ein eigenes historisches Fahrzeug verfügen, kann evtl. die Anmietung eines Oldtimers in Frage kommen, mit dem die Reise unternommen wird. Deutschland- und europaweit gibt es eine ganze Reihe von Anbietern, die klassische Fahrzeuge stunden-, tage- oder auch wochenweise vermieten. Unbedingt beachten sollte man die meist unterschiedlichen Konditionen. Vor Antritt der Fahrt ist zudem zu klären, ob eine Fahrt ins Ausland überhaupt möglich ist und welche Deckungssummen für einen eventuellen Schaden vereinbart sind. Bei Fahrzeugübergabe sollte man neben einer genauen Untersuchung des Fahrzeuges auf ein ausführliches Übergabeprotokoll (mit Angabe evtl. Vorschäden) bestehen.



21.6 Autozug

Für viele Oldtimer-Besitzer sind Veranstaltungen in weiter entfernten Regionen interessant, aber nur mühsam zu erreichen. Auch Urlaubsfahrten mit dem kostbaren Fahrzeug auf herrlichen Alpenstrecken oder südländischen Küstenstraßen kommen deshalb oft nicht in Frage. Gerne beraten Sie für die individuelle Anreise per Autoreisezug unsere ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros.

Der deutsche Marktführer Urlaubs-Express bietet ab Hamburg und Düsseldorf Autoreisezüge zu Zielen in Deutschland und Österreich an. Der Urlaubs-Express ist ADAC Vorteilspartner und gewährt ADAC Mitgliedern einen Rabatt von 10 Euro pro Fahrzeugbuchung und Strecke.

www.urlaubs-express.de

21.7 ADAC Oldtimer-Reisen

Das individuelle Reisen mit dem Oldtimer ist manchem nicht genug. Vielmehr setzen viele Oldtimer-Freunde sehr gerne auf das Gruppenerlebnis bei einer komplett organisierten und geführten Oldtimer-Reise. Die Vorteile liegen auf der Hand: Man muss sich selbst nicht um die Vorbereitungen kümmern, die Touren sind fertig ausgearbeitet und ein orts- und sprachkundiger Reiseführer ist auch noch mit dabei. Außerdem werden die geführten Reisen oft von einem erfahrenen Mechaniker begleitet, der etwaige Reparaturen gleich vor Ort erledigen kann. Und abends stehen dann genügend „Weggefährten“ zum angeregten Plausch oder Benzingespräch zur Verfügung.

Meist werden geführte Oldtimer-Reisen sowohl mit eigenem Fahrzeug als auch mit Mietoldtimer angeboten – so können auch Oldtimer-Freunde, die über kein eigenes (geeignetes) Fahrzeug verfügen, in den Genuss eines Reiseerlebnisses mit dem Klassiker kommen. Infos hierzu gibt es unter www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/oldtimer-youngtimer/oldtimer-reisen. Individuelle Tourenanfragen können auch an die ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros gestellt werden.

MIT DEM AUTOREISEZUG INS OLDTIMER-VERGNÜGEN



**ABENDS EINSTEIGEN,
MORGENS ENTSPANNT
ANKOMMEN**



TOLLE DIREKTVERBINDUNGEN

ab **Hamburg** und **Düsseldorf**
nach **Innsbruck, Villach,**
München und **Lörrach**

Top-Preise für Frühbucher!

www.urlaubs-express.de
0221-800 20 820

%
Hier
sparen
ADAC
Mitglieder!



21. Reisen mit dem Oldtimer

21.8 Mit dem Oldtimer auf der Deutschen Alpenstraße

Auf 484 Kilometern verläuft die älteste Ferienstraße Deutschlands von Lindau im Bodensee bis nach Schönau am Königssee und verbindet dabei die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Bayerns. Auf kaum einer anderen Route kann man Landschaft, Kultur und Geschichte so intensiv erleben.

Durch das Allgäu geht es über Scheidegg – eingerahmt von saftgrünen Wiesen – nach Bad Hindelang. Über den Oberjochpass mit über 100 Kurven geht es weiter nach Pfronten mit der höchstgelegenen Burgruine Deutschlands und weiter nach Füssen mit dem berühmten Schloss Neuschwanstein. Authentisch präsentiert sich Oberammergau mit seinen Lüftlmalereien und dem Passionstheater. In Garmisch-Partenkirchen lohnt eine Fahrt auf die Zugspitze mit Panoramablick vom höchsten Punkt Deutschlands. Die historische Altstadt von Bad Tölz lädt zum Flanieren und am Schliersee lohnt ein Besuch des Markus Wasmeier Freilichtmuseum. Fahrspaß pur bietet die Sudelfeldstraße in Richtung Oberaudorf. Im Bankerldorf® Aschau i. Chiemgau laden 200 Sitzbänke zum Verweilen und Entspannen. Der passende Boxenstopp, bevor es auf die Zielgerade geht: in Richtung Reit im Winkl mit der bekannten Winklmoosalm. In Berchtesgaden erfährt man im Salzbergwerk etwas über die Geschichte des Bergbaus, bevor man die Tour mit einer Schifffahrt und dem eindrucksvollen Panorama am Königssee ausklingen lässt.

Auf www.deutsche-alpenstrasse.de findet man neben einer ausführlichen Beschreibung der Strecke und Sehenswürdigkeiten Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten, den GPX Track sowie Reiseideen für die Tour auf der Deutschen Alpenstraße.



Information, Prospektbestellung und Beratung zur Routenplanung:

Bayerische Fernwege e.V.
Sparte Deutsche Alpenstraße
Siedlerstr. 10
83714 Miesbach
Tel. +49 (0) 8025 9244 952
info@deutsche-alpenstrasse.de



Über den Reisevertrieb des ADAC Südbayern e.V., Kooperationspartner der Deutschen Alpenstraße, wird die Roadtrip-Pauschale „Königliche Kultur und spektakuläre Kulisse“ von DERTOUR angeboten. Zudem sind zahlreiche Hotels entlang der Strecke über die Reisebüros buchbar.

Buchung von Oldtimertouren (für Einzelreisende und Gruppen):

ADAC Südbayern e. V.
Ridlerstraße 35
80339 München
Tel. +49 (0) 89 51 95 307
heike.kaufmann@sby.adac.de
www.adac.de/suedbayern





ROUTE DER BAYERISCHEN ORIGINALS



--- 484 Kilometer reinstes Fahrvergnügen ---



--- auf der ältesten Ferienstraße Deutschlands ---



--- Oldtimerfreundliche Passstraßen ---



--- mit gigantischen Panoramablickten ---



--- Kulturelle Highlights vom Bodensee ---



--- bis zum Königssee ---

Informationen zur Strecke, den Orten, Sehenswürdigkeiten
und Hotels unter www.deutsche-alpenstrasse.de
Tel. +49 8025 9244952



21.9 ADAC Checkliste für Ihre Oldtimer-Reise

Der Technik-Check	erledigt?
Reifenluftdruck	
Motorölstand	
Getriebeölstand	
Beleuchtung	
Ladezustand und Füllstand der Batterie	
Kühlwasserniveau	
Sichtprüfung Kühler und Wasserpumpe	
Sichtprüfung Kühlwasserschläuche und Kraftstoffleitungen im Motorraum	
Sicht- und Spannungsprüfung des Keilriemens	
Prüfung elektrischer Leitungen und Anschlüsse	
Sichtprüfung Bremsflüssigkeit	
Kontrolle Zündanlage (Kerzen, Unterbrecherkontakt)	
Blick unter das Auto (Leckagen, Auspuffaufhängung)	
Die Werkzeugkiste	erledigt?
Zündkerzenschlüssel	
Satz Schraubendreher	
Steckschlüsselsatz	
Satz Schraubenschlüssel (am besten doppelt, zum Kontern)	
Radmutterenschlüssel (ggf. mit Verlängerung)	
Kombi- und Wasserpumpenzange	
Spitzzange	
Gripzange	
Quetschzange für Kabelverbinder	
Hammer	
LötKolben	
Wichtiges Zubehör	erledigt?
Abschleppseil	
Feuerlöscher	
Stabiler Wagenheber sowie Unterstellbock (klappbar)	
Matte für Arbeiten unter dem Wagen	
Handlampe	
Rostlöser und Kontaktspray	
Das Pannenhilfe-Set	erledigt?
Verteilerkappe und Verteilerfinger	
Unterbrecherkontakt, Kondensator	
Kerzenstecker und Zündkabel sowie Satz Zündkerzen	
Glühlampenbox	
Satz Schleifkohlen für die Lichtmaschine	
Kabel und Kabelbinder	
Stahlseil für Gaszug und Kupplung (z. B. Universalseile mit Schraubnippel)	
Gewebeband („Duck Tape“)	
Sekundenkleber	
Bindedraht	
Keilriemen	
Schlauchschellen	
Schmierfett	
Motoröl-Reserve	

www.suedtirolclassic.com

SÜDTIROL CLASSIC SCHENNA

Die Rallye der Sympathie zwischen Palmen und Almen



Classic
SÜDTIROL CLASSIC SCHENNA




schenna

21.10 Oldtimer, Caravanning, Technik und Reiselust – Die ganze Welt des mobilen Reisens im Erwin Hymer Museum

Camping- und Caravanning liegen voll im Trend und erfreuen sich nicht nur in Deutschland, sondern weltweit immer größerer Beliebtheit. Das Erwin Hymer Museum im oberschwäbischen Bad Waldsee lädt dazu ein, die Kultur- und Technikgeschichte des mobilen Reisens von den Anfängen im zwanzigsten Jahrhundert bis in die Gegenwart zu erleben. In der über 6.000 m² großen Ausstellung wecken rund 80 historische Fahrzeuge aus aller Welt Erinnerungen und erzählen ihre Geschichte(n). Die Besucher – Caravanning- und Oldtimer-Fans, Familien, Abenteuerlustige sowie Reise- und Geschichtsbegeisterte tauchen beim Rundgang durch das Museum in die Abenteuer der Pioniere ein und entdecken zudem Überraschendes und Spannendes aus Technik, Entwicklung, Produktion und Design.

Die Idee, einen Wohnwagen zum Reisevergnügen zu nutzen, kam Mitte des 19. Jahrhunderts in England in Mode. Der britische Arzt und Abenteuerschriftsteller William Gordon-Stables

ließ sich 1885 einen prunkvollen Wagen, der von Pferden gezogen wurde, bauen. Mit diesem unternahm er eine über 2.000 Kilometer weite Reise nach Schottland. Sein Vorbild machte Schule, das Pferde-Caravanning wurde populär. Bereits im Jahr 1907 wurde der erste britische Caravan Club gegründet.

Zwölf Jahre später präsentierte die Firma Eccles in Birmingham den ersten Wohnwagen, der als Anhänger für ein Kraftfahrzeug konzipiert war. Andere Anbieter folgten bald darauf. Die englischen Caravans der Pionierzeit bestechen noch heute mit einer ungewöhnlich hochwertigen Ausstattung und luxuriösem Flair; beides war in den Wohnwagen auf dem Festland noch lange keine Selbstverständlichkeit.

Hierzulande verbreitete sich das Reisen mit der eigenen, mobilen Unterkunft am Haken erst in den 1930er Jahren. Den Grundstein hierfür legte ein Unternehmer aus Isny im Allgäu: Arist Dethleffs. Als Junior-Chef des elterlichen Unternehmens, das für hochwertige Reitpeitschen und Skistöcke bekannt war, reiste er damals durch das ganze Land, um seine Produkte an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Die häufige Abwesenheit sorgt jedoch für einigen

Unmut bei seiner Verlobten, der Landschaftsmalerin Fridel Edelmann. Auf ihre Anregung hin entwarf Dethleffs zunächst auf Papier seine Idee vom fahrenden Zuhause, die 1931 in der heimischen Garage in die Tat umgesetzt und fortan ausgiebig genutzt wurde. Auch die Geburt von Töchterchen Ursula änderte nichts daran – im Gegenteil. Wo man auch hinkam, Familie Dethleffs erregte Aufmerksamkeit. Auch wenn die große Mehrheit zunächst eher skeptisch war, zeigte sich doch schnell Interesse am Wohnauto, sodass Dethleffs schon bald Wohnwagen im Kundenauftrag baute





und sich später ganz darauf konzentrierte. Neben Dethleffs etablierten sich noch weitere Hersteller in der noch jungen Caravaning-Branche. Hierzu zählte vor allem auch die Firma Sportberger aus Rothschaig bei München. Für Hans Berger war der Einstieg ins Caravan-Geschäft fast logische Konsequenz, da er bereits seit Jahren erfolgreich faltboote, Zelte

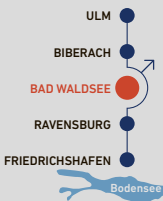
und Outdoorausrüstung herstellte und vertrieb. Umso erstaunlicher waren seine Konstruktionen im Wohnwagenbereich. Angetrieben vom Ziel, möglichst leichte Wohnwagen mit größtmöglicher Nutzungsmöglichkeit zu bauen, entstanden einige wegweisende und auch kuriose Modelle. Zu ersterem zählt sein „Haus-Dabei“, ein Klappzelt-Anhänger, dessen Grundprinzip noch heute bei modernen Zeltanhängern zur Anwendung kommt. In wenigen

Sekunden entsteht dabei aus dem kompakten Kofferanhänger eine doppelt so große Unterkunft mit festem Boden und erhöhter Liegestätte. Letzteres fand mit der „Land-Yacht L6“ seine Krönung, die aufgrund ihrer skurrilen Formgebung bis heute zu den wohl ungewöhnlichsten Wohnwagen überhaupt zählt.

ERWINHYMERmuseum

DIE GANZE WELT DES MOBILEN REISENS

Sei hautnah dabei!



Zwischen Chulm und Patina – Oldtimer, Technik und Reiseabenteuer interaktiv und live erleben!



21. Reisen mit dem Oldtimer

Ein jähes Ende fand die noch junge deutsche Wohnwagenproduktion mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Danach wurde die Produktion zunächst nur zaghaft wieder aufgenommen. Ein Jahrzehnt später, Mitte der 1950er Jahre, setzte dann jedoch ein regelrechter Boom ein und Wohnwagenhersteller schossen im gesamten Bundesgebiet wie die Pilze aus dem Boden. Aber nicht nur in Westdeutschland sondern auch in der DDR entwickelte sich Camping und Caravaning zum Massenphänomen. Die Volkseigenen Betriebe produzierten eine ganze Reihe teils sehr hochwertiger Caravanmodelle. Für die heimische Bevölkerung blieben diese in der Regel jedoch ein unerreichbarer Traum, da der überwiegende Teil in die angrenzenden Länder, unter anderem auch nach Westdeutschland, exportiert wurde. Dies wiederum förderte Kreativität und Erfindergeist der ostdeutschen Bürger. Eigenbau lautete die Parole – auch wenn die Umsetzung aufgrund komplexer Genehmigungsverfahren und mangelnder Materialverfügbarkeit alles andere als einfach war. Umso bemerkenswerter ist aus heutiger Sicht, was in Anbetracht der Widrigkeiten konstruiert und geschaffen wurde.

Der Rundgang durch das Erwin Hymer Museum erfolgt auf neun Traumrouten, welche die Besucher zu verschiedenen Sehnsuchtsorten führt. Beginnend mit der Frühzeit des Caravanings geht es über die Alpen zunächst nach Italien, dem Sehnsuchtsziel der 1950er und 60er Jahre. Weiter geht es über den Hippie-Trail nach Indien, an die Dünen der Ostsee, in die Wüsten Marokkos, den Westen Nordamerikas, ins frostige Skandinavien, den windigen Atlantik bis zur Gegenwart. Sogar ein Blick in die Zukunft des mobilen Reisens wird gewagt. Kinder freuen sich über zwei in die Ausstellung integrierte Spielmobile sowie einen liebevoll gestalteten Outdoor-Spielplatz. Das ganze Museum kann inter-

aktiv und multimedial erkundet werden – eine Weltreise durch die Geschichte des mobilen Reisens an einem Tag!

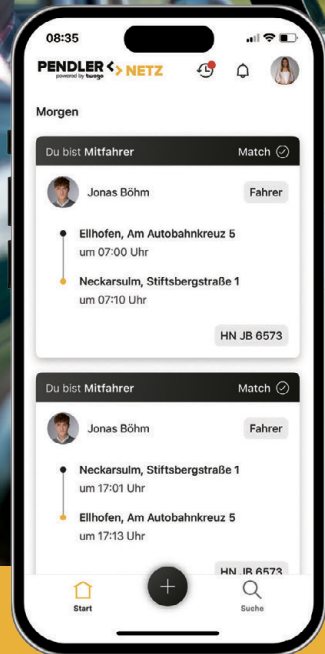
Wechselnde Fahrzeuge, neue Ausstellungsthemen und zahlreiche Veranstaltungen lassen den Museumsbesuch immer wieder zu einem Erlebnis werden. Beim großen Sommerfest am 2. Augustwochenende verwandelt sich das Außengelände des Museums in einen einzigartigen Campingplatz. Die Museumswerkstatt präsentiert sich im Museumsfoyer und lädt zum Zuschauen und Fachsimpeln ein.

Anfahrt: Direkt an der B30 zwischen Ulm und dem Bodensee, A 96 München in Richtung Lindau, Ausfahrt Leutkirch-West/Bad Waldsee Ganzjährig von Dienstag – Sonntag geöffnet

Das Museumsrestaurant Caravano bietet durchgängig Speisen aus aller Welt an.

Alle Informationen gibt es auf der Homepage des Museums unter www.erwin-hymer-museum.de und auf Facebook.





better.twogether.

Gemeinsam zum Ziel: Ein echter Klassiker.

Das ADAC Pendlernetz für alle.

- » Einfach Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen bilden
- » Schon die Anreise zum Event machen
- » Mit gleichgesinnten Menschen in Kontakt kommen
- » Spritkosten teilen und die Umwelt schonen



Hier informieren und App kostenlos downloaden:
ADAC Pendlernetz powered by twago

ADAC